

# Leserbrief zum Artikel "Kooperation und Abhängigkeit" (ASMZ 5/2010)

Autor(en): **Holliger, Carl M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **176 (2010)**

Heft 07

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-131168>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Leserbrief zum Artikel «Kooperation und Abhängigkeit» (ASMZ 5/2010)

Es würde der ASMZ gut anstehen, wenn sie in der Diskussion um den Tiger-Teilersatz (TTE) Autoren zu Worte kommen liesse, die der Sache und nicht dem angebotenen Produkt verpflichtet sind, wie dies im Artikel von Henrique Schneider («Kooperation und Abhängigkeit») der Fall ist. Wenn er schreibt, dass der Rafale von Dassault sich aufgrund seiner Stärke (was immer das heissen mag) vor allem für weiträumige Angriffs- und Verteidigungseinsätze eigne und offenbar für die Schweiz zu stark sei, dann zeigt dies, dass Henrique Schneider mit den Anforderungen und den Gegebenheiten des Luftkampfes und der Wahrung der Lufthoheit im Schweizer Luftraum nicht vertraut ist. Abgesehen davon, dass F/A-18 und Rafale praktisch dieselbe Triebwerkleistung ausweisen (71.2 und 72.3

kN), sollte sich der selbsternannte Fachmann Schneider ins Stammbuch schreiben lassen, dass ein Kampffjet in der Schweiz auf hohe Leistung und das damit verbundene hervorragende Steigvermögen angewiesen ist, was man vom JAS 39 Gripen leider gar nicht sagen kann, der bei Vergleichsflügen mit der F/A-18 miserabel abschnitt und sich aufgrund mangelnder Leistung kaum für die Schweiz eignet. Im weiteren kritisiert der Autor, dass sowohl Eurofighter wie Rafale quasi Nato-Flugzeuge seien, welche die Schweiz in eine unerwünschte Abhängigkeit bringen. Was er jedoch verschweigt: Der Gripen wird von einem amerikanischen F 404-GE-400 Triebwerk aus schwedischer Lizenzproduktion angetrieben, die Flight Control-Systeme stammen von der amerikanischen Lockheed-Martin,

eine grosse Zahl von weiteren Geräten und Systemen stammen ebenfalls aus den USA. So kann man ruhig sagen, dass der Gripen in höchstem Mass von amerikanischer Technologie abhängig ist. Und dass die Amerikaner sich nicht scheuen, ihre Interessen bei Bedarf brachial durchzusetzen, hat die Schweiz in jüngster Zeit schmerzlich erfahren müssen. Im weiteren sollte man bedenken, dass unsere F/A-18 nicht operiert werden können, wenn es den amerikanischen Spezialisten, die auf den schweizerischen Einsatz-Standorten das ganze Jahr über präsent sind (mit Verantwortung und Entscheidungsbefugnis für die in amerikanischer Oberaufsicht verbleibenden Black Boxes in der Schweizer Hornet Systemik), nicht passen sollte. Die Lenk Waffen-Ausstattung des Gripen wird für den Nicht-

fachmann mit der schwedischen Nomenklatur Rb-74 und Rb-75 übertüncht. Tatsache ist, dass es sich dabei um amerikanische Lenk Waffen (Maverick und Sidewinder) von Raytheon und Hughes handelt. Man wird nachdenklich ob der Tatsache, dass eine so renommierte Fachzeitschrift so für gewisse Industrieinteressen instrumentalisiert werden kann, ohne dass die Redaktion über die Kompetenz verfügt, Facts und Fictions auseinanderzuhalten. Es gäbe noch wesentlich mehr zu diesem Thema zu sagen. Beispielsweise: weshalb Saab den angebotenen und evaluierten JAS 39 C/D gar nicht mehr der Schweiz verkaufen will und nun einen völlig unbekanntem Gripen NG ins Spiel bringt, der weder bei der schwedischen Luftwaffe noch sonstwo im Dienst steht.

*Carl M. Holliger, 8572 Berg*

## Ausbildung zum Tactical Fighter Controller in der Einsatzzentrale Luftverteidigung



Bewirb dich jetzt für den Ausbildungsbeginn im Oktober.  
Unter: [www.skyguide.ch/de/jobs](http://www.skyguide.ch/de/jobs) mit dem Vermerk «TFC»

skyguide